Raoul Biltgen

Der freie Fall im luftleeren Raum

Jugend
1D 1H
2-3 Personen
UA: März 2022, Theater Jugendstil, Stadtsaal Hollabrunn

„Der freie Fall im luftleeren Raum“ ist eine Überarbeitung und Aktualisierung des 2017 vom Theater Jugendstil produzierten Stücks „Der freie Fall“.

Karin und Karim. Klingt fast zu schön, um wahr zu sein. Sie eine Draufgängerin und er ein Träumer. Beide verbindet eine Sehnsucht nach Gemeinschaft, Halt und die Suche nach Antworten auf die wichtigen Fragen des Lebens. Beide fühlen sich als Außenseiter. Beide haben Probleme mit ihren Eltern. Beide scheinen sich gefunden zu haben. Doch dann?

Beide geraten in einen Taumel, der sich immer schneller dreht. Sie entfernen sich voneinander. Sie stürzen ab. Doch wohin? Und wer fängt sie auf? Der rechtsradikale Freund oder der extremistische Salafist? Wann entgleitet ihnen die Situation? Wann werden sie radikal? Und was ist überhaupt radikal?

Das Theaterstück „Der freie Fall im luftleeren Raum“ beleuchtet exemplarisch zwei Radikalisierungsverläufe: Rechtsradikalismus und Salafismus. Motivation für die Neufassung des 2018 für den „Kaas & Kappes“ Kinder- und Jugenddramatikerpreis nominierten Stücks „Der freie Fall“ war der Terroranschlag eines jungen Mannes im Herbst 2020 in Wien, bei dem fünf Menschen getötet wurden. Trotz oder gerade wegen der in den Köpfen der Menschen spukenden Bilder der Berichterstattung im November, aber auch über all die anderen terroristischen Attentate in den letzten Jahren, soll diese ernste Thematik mit Fingerspitzengefühl und Leichtigkeit in einer aktualisierten Fassung auf die Bühne gebracht werden.

Raoul Biltgen
(* 1974 in Esch-sur-Alzette, Luxemburg)

„Kinder sind nicht das Publikum von morgen. Kinder sind das Publikum von heute. In dem Moment, wo sie im Theater sind, sind sie unser Publikum.“ (Raoul Biltgen)

Biltgen war nach einer Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater. 2002 ging er als Dramaturg ans Theater der Jugend, Wien. Seit 2003 arbeitet er als freier Schriftsteller, Schauspieler und Theatermacher. Biltgen ist darüber hinaus auch als Psychotherapeut tätig.

2008 gründete Biltgen gemeinsam mit Paola Aguilera, Sven Kaschte und Barbara Schubert den Theaterverein Plaisiranstalt, der seitdem Produktionen für junges Publikum und Erwachsene realisiert. 2017 wurde Biltgen für „Robinson – Meine Insel gehört mir“ mit dem Kaas- & Kappes Kinder- und Jugenddramatiker:innenpreis ausgezeichnet. 2022 wurde „Zeugs“ zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und mit dem Preis der Jugend-Jury ausgezeichnet.